B 170

53773 Hennef

Stadt Hennef
Amt für Stadtplanung und -entwicklung
Frankfurter Straße 97

17.07.2017

STADT HENNEF
31.07.2017 09:54

25.08.2017
61.1

Änderung Flächennutzungsplan Uckerath und Umgebung – Standort S 3.2

Sehr geehrte Damen und Herren,

gegen die überraschend erneut dargestellte Änderung des Flächennutzungsplans (FNP) Uckerath und Umgebung – Standort S 3.2 bleiben unsere erheblicher Bedenken unverändert bestehen.

Im Jahr 2012 wurde exakt diese Änderung im Entwurf eines Flächennutzungsplans dargestellt. Den von uns eingebrachten erheblichen Bedenken wurde im allen Punkten bei einer Sitzung am 26.09.2012 zugestimmt und der Beschluss gefasst diese Fläche nicht in den Flächennutzungsplan aufzunehmen.

Diese Bedenken betreffen vor allem: die Wandlung der betreffenden Flächen in eine bebaute Wohn-/ Mischbaufläche

Naturschutz und Landschaftsschutz

Der eigentliche Grund der Flächennutzungsänderung ist ein Bauvorhaben der Firma ROLF-Fensterbau GmbH, die hier ihre Produktionsstätte um 1,31 ha vergrößern möchte. Das hätte zur Folge, dass diese Fläche, sowie weitere 0,58 ha für Wohngebäude, größtenteils versiegelt würden.

Die gesamte Fläche gehört jedoch zum Quelleinzugsbereich der hoch empfindlichen Gewässerbiotope, eines nördlich an diese Fläche angrenzenden FFH-Gebiet (Flora-Fauna-Habitat). Dieses FFH-Gebiet „Ahrenbachtal“ ist Teil des europäischen Schutzgebietssystems „Natura 2000“ mit **sehr hoher überregionaler Bedeutung**.

Des Weiteren beginnt nur wenige Meter östlich das Fördergebiet des Natusschutzprojekt „Chance7“ Kerngebiet Krabachtal. Die oben genannte Fläche bildet hier auch einen Bestandteil des Biotopverbund Ahrenbachtal/Krabachtal.

Auf dieser Fläche ist jeden Tag zu beobachten. Der besonders gefährdete Rotmilan, der das Projekt „Chance7“ repräsentiert, benötigt große Areale. Wir im Rhein-Sieg-Kreis, haben wegen des Verbreitungsschwerpunktes bei dieser Art eine besondere europäische Verpflichtung zu deren Schutz.

Außerdem findet man in diesem Bereich ebenso gefährdete Arten wie: einen größeren Bestand an Ringelnattern, Fledermäuse, Eulen, Käuzchen, Gelbbauchunken, Feuersalamander u.v.m.

Die Versiegelung durch die Bebauung würde den Lebensraum im FFH Gebiet beeinträchtigen, oder zerstören. Eine Revieraufgabe des Rotmilans oder der anderen geschützten Arten, wäre nicht aus zu schließen. Diese Fläche ist folglich aus Sicht des Naturschutzes im höchsten Maße schützenswert.

Die betreffenden Flächen gehören ebenfalls zum Landschaftsschutzgebiet „Uckerather Hochfläche“. Ein großer Gewerbebetrieb auf dieser Fläche, würde auch dem ausgewiesenen Ziel des Landschaftsplan (Nr.9), den offenen Landschaftscharakter zu erhalten, entgegen stehen.

Der Wunsch der Firma ROLF-Fensterbau auf die o.g. Fläche für weitere gewerbliche Gebäude zu verwenden steht hier konträr zu den öffentlichen Belangen aus Naturschutz und Anwohnerinteresse.

Konflikt durch Gewerbebetrieb mitten im Wohngebiet:

Die bereits in diesem Bereich bestehenden Gebäude der Firma ROLF-Fensterbau GmbH, hat das Unternehmen, Anfang der 90er-Jahre aus einem ehemaligen Bundeswehrdepots umgebaut. Es waren damals reine Lagerhallen ohne jegliche Produktion. Heute sind es das Produktions- und Verwaltungsgebäude die erheblich störendem Gewerbelärm verursachen.

Dies führt schon seit Jahren zu Streitigkeiten mit den angrenzenden Anwohnern. Die ROLF Fensterbau GmbH ist ein mittelständiges Unternehmen mit 94 Mitarbeitern (Jahresabschluss 2014 im Bundesanzeiger). Zitat der Firmen Homepage „www.rolf-fensterbau.de“ „Bis zu **300 Fenster täglich** produziert das Hennefer Unternehmen entsprechend individueller Kundenwünsche. Mit den in den vergangenen 30 Jahren verbauten Kunststoffprofilen ließe sich heute bereits einmal die Erde umspannen (über 40.000 Kilometer)“.

Das alles ist in einem Umfeld von Wohngebäuden und Naturschutzgebieten schon wesentlich störend, und darf keineswegs durch weitere Produktionsstätten verschlimmert werden. Lärm der Kraftfahrzeuge, insbesondere Lastkraftwagen (Laufenlassen der Motoren, Rangier- und Ladegeräusche, Türeenschlagen etc.), die im funktionalen Zusammenhang mit dem Betrieb der Anlage stehen und zu den Anlagengeräuschen hinzugerechnet werden müssen, ist für die Bewohner des angrenzenden Wohngebietes und die Natur unzumutbar.

Für die Regionalplanung und die kommunale Bauleitplanung gilt der Trennungsgrundsatz des § 50 BImSchG. Demnach sollen Flächen einander so zugeordnet werden, dass schädliche Umwelteinwirkungen (also auch Lärm) soweit wie möglich vermieden werden. Demnach sind laute Gebiete (Industrie- und Gewerbegebiete) von Wohngebieten zu trennen. Mischgebiete sind bei Neuanlagen grundsätzlich zu vermeiden.

Es gibt sicherlich in Hennef viele Flächen, die besser geeignet sind, den Expansionswünschen der Firma ROLF-Fensterbau GmbH zu genügen. Es muss nicht ausgerechnet eine Fläche sein, die an ein hochsensibles Naturschutz, und ein Wohngebiet angrenzt.

Daher bitten wir Sie, die Änderung der Flächennutzung für den o.a. Standort zu verwerfen.

Auch bitten wir Sie um einen Gesprächstermin um unser Anliegen und unsere Bedenken mit Ihnen zu besprechen.

Wir würden uns freuen, wenn Sie dazu mit Michael Knüttgen oder Ansgar Wennemer Kontakt aufnehmen würden.

Mit freundlichen Grüßen